

Lohnt sich Anstrengung als verbeamteter Lehrer?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 6. Januar 2024 11:20

Zitat von LegoHeld

Anstrengung in Form von Leistungssteigerung lohnt sich als verbeamtete Lehrkraft einfach sowas von überhaupt nicht. In der Wirtschaft bekomme ich Boni und Beförderungen wohingegen ich weder Boni bekomme noch eine Beförderung. Die Beförderung habe ich auf ganz anderem Wege erhalten und genau das stimmt mich sogar misstrauisch.

Das ist zu kurz gegriffen. Zum einen gibt es lediglich die Möglichkeit auf Beförderung und/oder Bonus, zum anderen ist das kein Automatismus, denn auch in der freien Wirtschaft gibt es nicht zig Beförderungen - von Boni mal ganz abgesehen.

Ich stelle mir gerade Teams vor, in denen alle gute Arbeit leisten und nur eine Person befördert werden kann. Das ist doch die Standardfrage in den Karriererubriken in Nachrichtenportalen wie beispielsweise der Zeit.

Zitat

Ein Informatikkollege (59J) sagte mir letztens im LZ, dass er es gar nicht einsieht, seine Materialien von 2001 zu überarbeiten, da es ihn unnötig viel Zeit kosten würde und er es nicht honoriert bekommt.

Das ist die pervertierte Form von Arbeitsverweigerung, dadurch dass man sich in die ach so bequeme Opferrolle flüchtet. Es gehört zu den Dienstpflichten einer jeden Lehrkraft ihren Unterricht auf der Basis der jeweiligen (aktuellen) Voraussetzungen zu planen. Das kann natürlich in bestimmten Bereichen dazu führen, dass man "zeitloses" Material immer wieder verwendet.

Auf die Idee zu kommen, man würde nur einmal seine Reihen vorbereiten und dann 30 Jahre nichts mehr machen, ist schon eine eigentümliche Ansicht. Leider trägt dieser Kollege zu eben diesem Vorurteil bei. Am Besten steht noch das Originaldatum im Kopf...